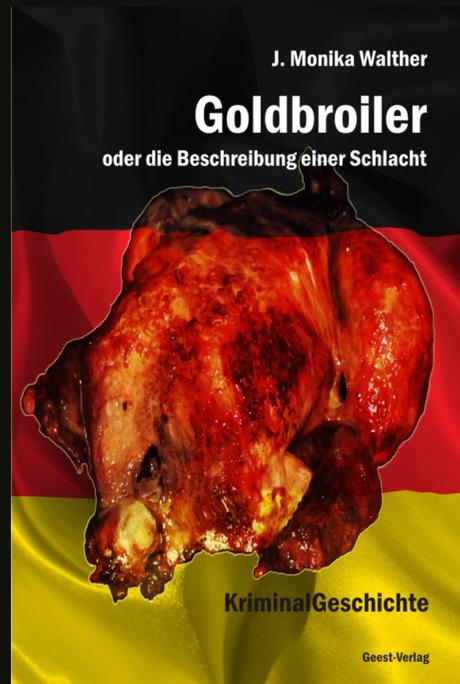
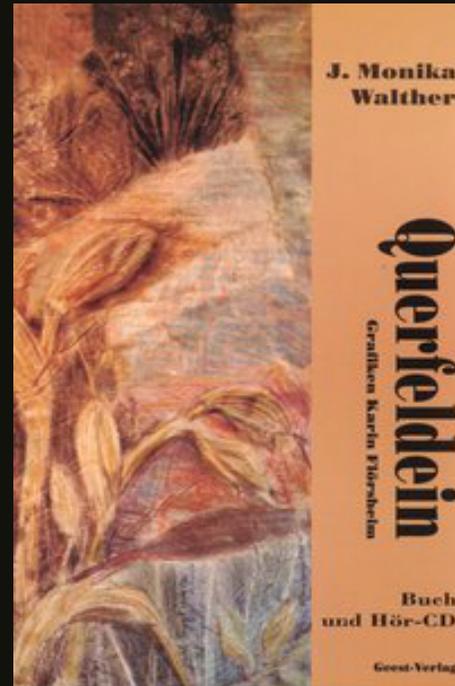


J. Monika Walther  
Goldbroiler  
oder die Beschreibung einer Schlacht  
Eine Kriminalgeschichte  
Geest-Verlag 2009  
978-3-86685-208-2  
254 S., 12 Euro



Die Ostseeküste nach der Wende. Warnemünde und Rostock. Was wäre der Westen ohne den Osten?, fragt Ida Waschinsky ihren Vater, einen abgewickelten Mathematikprofessor, Ausgabe Ost. Voller Illusionen über den Sozialismus, antwortet er. Ida widerspricht: Falsch. Ohne Absatzmärkte. Und umgekehrt: Was wäre der Osten ohne die alte Bundesrepublik? ... Den Umbruch überleben und auf die Beine kommen, das wollen alle, aber was sie erleben, ist eine Schlacht, bei der Sieger und Verlierer nicht genau zudefinieren sind. Nur die Toten haben ihre Ruhe. Und die Erzählerin betrinkt sich.

J. Monika Walther  
Querfeldein  
Gedichte  
Buch und Hör-CD  
Geest-Verlag 2005  
ISBN 3-937844-83-X  
76 S., 12,50 Euro



Kann sein, dass ich lache, mich auslache,  
verschenke, was ich nicht habe und nehme,  
was niemand will. Ich auch nicht.  
Kann sein, dass ich nach Hause gehe und  
Katzenmann und Katzenfrau  
die Türe mir öffnen.  
Guten Tag, sagen sie, niemand zu Hause,  
du nicht und wir nicht. Kann sein,  
dass ich dann still bin.

Mehr Infos zu der Vierzahl anderer  
literarischer und literaturpolitischer Aktivitäten  
finden Sie auf der Webseite der Autorin  
<http://www.jmonikawalther.eu>  
<http://schreibhaus.blogspot.de/>  
<http://meraner.tagebuch.click/>  
[http://www.koogschreiber.de/Online-Tagebuch\\_II/Online-Tagebuch\\_II.html](http://www.koogschreiber.de/Online-Tagebuch_II/Online-Tagebuch_II.html)  
oder auf Facebook Jay M. Walther

„Die Seelen im Ganzen geteilt  
fallen die Sonnenflecken schwarz  
auf Gesichter Wände es geht  
um Welt und die Wirklichkeit.“  
(Drei Seiten der Medaille, S.31)

„Ich verstehe nicht alles, was die Autorin mir mit  
ihren Texten sagt, aber immer, wenn ich mich  
einlasse auf ihre Worte, ihre Sprachbilder, öffne  
ich mich dem Schmerz von Sehnsucht und  
Trauer. Ich werde berührt in meiner Seele und  
es strömt eine Lebendigkeit jenseits von  
Funktionieren und Abarbeiten in mich ein.  
Brachial bahnt sich da mittels Waltherscher  
Worte Lebenszartheit mit schneidender Kälte  
den Weg in nicht wahrgenommene, vom Alltag  
überlagerte Regionen meines Seins. Lasse ich  
mich ein, lasse ich die Berührung zu, dann  
durchdringen diese wortgewebten Geschich-  
tensplitter dieser Gedichte und sie wärmen. In all  
der entstehenden Einsamkeit schafft es die  
Autorin Verbindung herzustellen, von Seele zu  
Seele. Sie konfrontiert die Leserin mit kleinsten  
gemeinsamen Nenner des Seins: Wir alle sind  
im Grunde einsam und das verbindet uns.“  
Silvia Tornau zu „Abrisse im Viertel“

Die Bücher der Autorin erhalten Sie im  
Buchhandel oder direkt beim Verlag  
[www.Geest-Verlag.de](http://www.Geest-Verlag.de)

# J. Monika Walther Schriftstellerin



Genießen Sie den Horizont und lernen Sie  
unterscheiden zwischen wahren und  
scheinbarem Wind.

(J. Monika Walther - Am Weltenrand)  
(Foto Barbara Dietl)

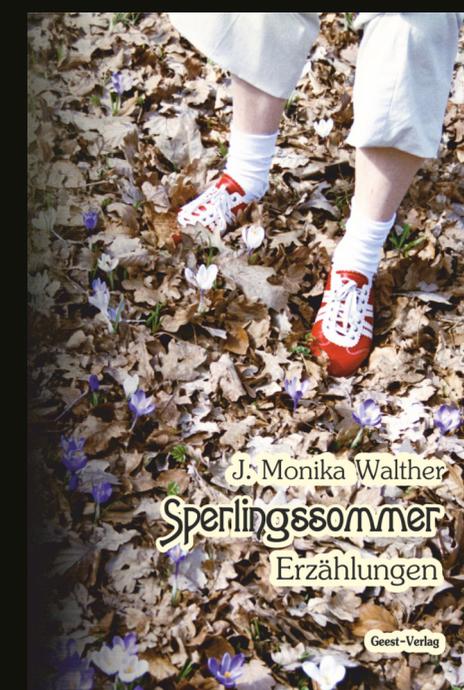
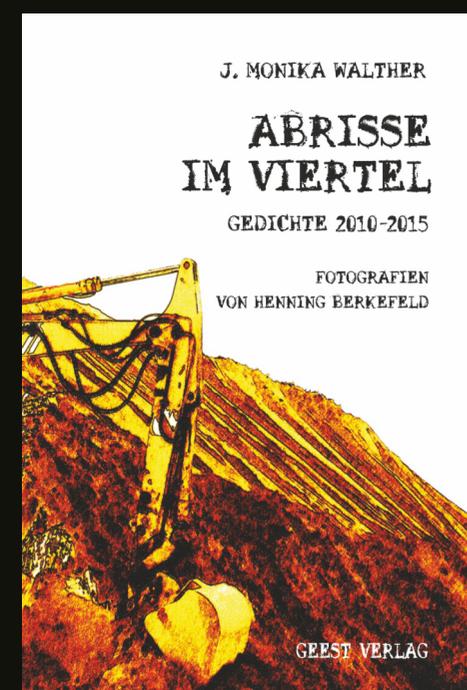
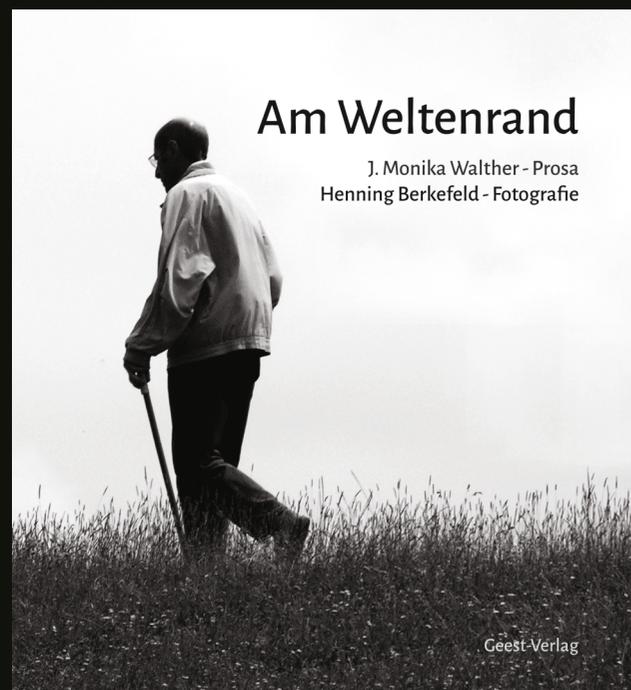
Geest-Verlag

J. Monika Walther  
**Am Weltenrand**  
 Fotografien von Henning Berkefeld  
 Geest-Verlag 2017  
 ISBN 978-3-86685-642-4  
 22,5 x 20,5 cm / Munken-Papier  
 14,80 Euro

J. Monika Walther (Hrsg.)  
**Grenzlandschaften  
 oder Die Wut der Schafe**  
 Anthologie zum Koogschreiberamt 2016  
 Geest-Verlag 2016  
 ISBN 978-3-86685-578-6  
 244 S., 11 Euro

J. Monika Walther  
**Abrisse im Viertel**  
 Gedichte 2010 bis 2015  
 Fotos von Henning Berkefeld  
 Geest-Verlag 2015  
 ISBN 978-3-86685-516-8  
 218 S., 12,50 Euro

J. Monika Walther  
**Sperlingsommer**  
 Erzählungen  
 Geest-Verlag 2012  
 ISBN 978-3-86685-351-5  
 270 S., 12 Euro



Berührende Bilder verbinden sich mit faszinierenden Prosatexten. Ein Lese- und Seh-erlebnis besonderer Art.

„Marie hörte die Worte, aber sie sah niemanden. Da summte und sang eine Frau das Abendlied der Sternenseherin Lise. Oder war es Lise selbst, die irgendwo hinter Marie im Dunkeln stand und ihr Lied sang: Ich werf mich auf mein Lager hin und liege lange wach. Und suche es nach meinem Sinn, und sehne mich danach.“

Zu lesen sind in dem Reader zum Koogschreiberamt 2016 Erzählungen von Monika Detering, Anna Ulrike Bleier, Bea Schilling und vielen anderen. Ein Buch voller literarische Höhepunkte und Besonderheiten.

„Sicher sind wir nirgends, weder im Inneren noch nach außen, schon gar nicht mit Stacheldraht um die Herzen gewickelt noch mit meterhohen Zäunen, die unseren Besitz schützen sollen. Diese Sicherheit hat es nie gegeben. Gute Zeiten für die Menschen waren immer zivilisierte Zeiten.“

(J. Monika Walther in der Einleitung)

„...Was in mir denkt ist ohne Heimat  
 Wer fragt nach dem Ort  
 Wenn Fluchten und Mauern  
 Die Wege versperren...“ (Lebenszimmer, S. 55)  
 J. Monika Walthers Gedichte sind eine Einladung zu Wachsamkeit, zu Liebe, zum reisenden Blick auf Gewohntes, Eigenes, Fremdes. Sie sind eine Einladung. Beim Lesen bin ich plötzlich zu Hause im Unbehausten, lehne mich zurück und fühle. Was war, was ist, was mag noch kommen. Da ist nichts geradliniges, weder im weiß, grau, schwarz und schon gar nicht im bunt.  
 (Sylvia Tornau)

„Wir erleben also die Entwicklung der Schreiberin mit, spüren den Moment, in dem sich der Fokus vom Innerbefindlichen ihrer Figuren hin zu einem Welt schauen der Autorin verändert, bei dem das Ich als Figur an Wichtigkeit gewinnt.  
 J. Monika Walther hat eine phantastische Art, in einzelnen Strichen ein ganzes Innenleben zu charakterisieren. Es ist schon erstaunlich, mit wie wenigen Worten Walther ihre Zeichen setzt und wir wissen: aha, so einer ist das also. Oder so eine.“  
 (Michèle Minelli)